

***Oecanthus dulcisonans* GOROCHOV, 1993 neu für die Balearischen Inseln (Spanien) sowie Gedanken über diese oft verkannte Art in Südeuropa**

Werner Reitmeier

Abstract

The species *Oecanthus dulcisonans*, belonging to the Tree Crickets (Oecanthinae), is known from many regions around the Mediterranean Sea, the Canary Islands and the Arabian Peninsula so far. This report presents a new documented record on the Balearic island of Mallorca as well as the history of this often overlooked or confused species.

Zusammenfassung

Die zu den Pflanzengrillen (Oecanthinae) zählende Art *Oecanthus dulcisonans* ist inzwischen aus vielen Regionen rund um das Mittelmeer, den Kanarischen Inseln und der Arabischen Halbinsel bekannt. Hier wird nun über einen gesicherten Nachweis von der Balearen-Insel Mallorca berichtet und gleichzeitig auf die Geschichte dieser oft übersehenen oder verwechselten Art eingegangen.

Einleitung

Oecanthus dulcisonans wurde 1993 von Gorochov nach einem Museums-exemplar aus Teneriffa (Kanarische Inseln, Spanien) beschrieben, gleichzeitig gibt er mit den festgelegten Paratypen aus Saudi Arabien, dem Oman, Palästina und Zypern einen groben Überblick über die Verbreitung dieser, unserem Weinhähnchen *Oecanthus pellucens* (SCOPOLI, 1763) nahe verwandten Art an. Nach und nach wurde sie von mehreren Orten rund um das Mittelmeer publiziert (Zusammenfassung in BRAUD et al. 2015). In dieser Arbeit wird interessanterweise zwar *dulcisonans* auch für die Balearen angeführt – dabei dürfte es sich aber um einen geographischen Fauxpas handeln, da als Referenz die Erstbeschreibung von GOROCHOV (1993) zitiert wird, in welcher der Holotypus aber von Teneriffa beschrieben wird, welches bekanntlich zum Archipel der Kanaren gehört!

Fundumstände

Sensibilisiert durch den, buchstäblich in letzter Minute vor Drucklegung von SARDET et al. (2015) durch Cristian Rösti und Yves Braud erbrachten Erstnachweis für Frankreich und der anschließenden Arbeit von BRAUD et al. (2015) achtete ich bei meinen folgenden Aufenthalten in Südfrankreich 2016 bzw. Korsika 2017 vermehrt auf diese Art, zumal ich den Hinweis bekam, dass *Oecanthus dulcisonans* auf der Insel Korsika gar nicht selten zu sein scheint (Ch. Rösti, pers. Mitt.). So konnte ich am 15. September 2017 an der Schnellstraße bei Lama, Haute Corse, nächstens den typischen Gesang eindeutig hören, eine Nachsuche am Tage brachte aller-

dings kein Tier zu Gesicht. Erst im November 2017 konnte ich mit dieser für mich neuen Art Bekanntschaft schließen: Während eines Familienurlaubes in einer entomologisch eher uninteressanten Jahreszeit auf der spanischen Insel Mallorca wurde dennoch auf eventuell vorhandene Orthopteren geachtet. Interessant ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass für solche doch recht beliebten Urlaubsziele oft nur relativ schlecht bearbeitete Faunenlisten existieren, besonders bei Insekten. Auch stößt man immer wieder auf falsche Informationen. So entnahm ich einem für diesen Urlaub entliehenen Reiseführer den Verweis auf "einen nur auf den Balearen vorkommenden Schwalbenschwanz" (LIPPS & BREDA 2017). Als (ehemaliger) Lepidopterologe ist mir ein solcher aber nicht bekannt. Orthopterologisch konnte im Vorfeld immerhin eine Liste von HERRERA-MESA (1993) gefunden werden, welche für diese Inselgruppe 75 Arten ausweist und überraschend konnte ich, trotz der Jahreszeit, immerhin an die 20 Arten feststellen. Am Abend des 21. November 2017, am Weg zu einem Restaurant in Port d'Andratx im Südwesten der Insel, vernahm ich gegenüber des Parkplatzes auf einer ruderalen Fläche neben dem Sirren von *Ruspolia nitidula* auch einige Weinhähnchen, welche aber ungewöhnlich lange Verse vortrugen und dies machte mich neugierig. So zog ich nach dem Abendessen mit Stirnlampe bewaffnet los, um den Verdacht zu bestätigen und einen der Sänger zu fangen. Und wirklich, bald konnte im Schilfgürtel ein Männchen gefunden werden, welches sich als *O. dulcisonans* herausstellte (Abb. 1). Der Fundort ist eine recht frequentierte Wiese zwischen einem Kanal ("Es Torrent"), welcher als Anlegestelle der Fischerboote dient und zum nahen Meer führt, sowie einer wenig frequentierten Zufahrtsstraße zu einer Siedlung, an beiden Rändern von Schilf und anderen Hochstauden eingerahmt (Abb. 2). Diese Fläche wird zu jeder Tages- und Nachtzeit gerne von Einheimischen, aber auch von Touristen, als Hundeauslaufzone genutzt, mit all ihren "erfreulichen" Nebenprodukten, welche eine nächtliche Heuschreckensuche mit Stirnlampe nicht gerade erleichtert. Das Männchen wurde mit nach Österreich genommen und in einem Terrarium untergebracht, wo es – zumindest mich – noch lange Zeit mit seinem nächtlichen Gesang erfreute. Die auch in Mitteleuropa verbreitete *O. pellucens* konnte auf Mallorca ebenfalls festgestellt werden, jahreszeitlich bedingt aber nur vereinzelt, auch konnten die bei LABADESSA & TODISCO (2016) erwähnten, unterschiedlichen Habitatpräferenzen der beiden *Oecanthus*-Arten nicht festgestellt werden, allerdings waren es dazu auch zu wenig Beobachtungen, um dies so zu behaupten.

Diagnose

Zur Unterscheidung der beiden Arten eine kurze Einführung (eigene Erfahrungen bzw. nach BRAUD et al. 2015 sowie CORDERO et al. 2009):

Oecanthus dulcisonans

- Generell größer (Körperlänge 14-17 mm).
- Gesang: eine meist kontinuierlich vorgetragene Strophe, alle paar Minuten eine kurze Unterbrechung (nur zu Beginn oft kürzere Strophen ähnlich *pellucens*).
- Hinterflügel überragen die Vorderflügel um gut 3,5 mm (Abb. 1).

- Metasternalplatte nach hinten stark verjüngt (hinteres Ende mehr als 2 x schmaler als die größte Plattenbreite), die Mesosternalplatte ist deutlich länger als breit (Abb. 4).
- Legeröhre kürzer (ca. 5,0-5,5 mm).

Oecanthus pellucens

- Kleiner (Körperlänge 10-14 mm).
- Gesang: eine lange Reihe von „drüh“-Lauten, welche, je nach Temperatur, ein bis zwei Mal pro Sekunde, durch eine kurze Pause unterbrochen, vortragen werden.
- Hinterflügel überragen in der Regel die Vorderflügel kaum bis maximal 1 mm (Abb. 3)¹.
- Metasternalplatte nach hinten weniger verjüngt (hinteres Ende ca. halb so breit als die größte Plattenbreite), die Mesosternalplatte wirkt mehr quadratisch (Abb. 5).
- Legeröhre länger (6,0-7,5 mm).



Abb. 1: Männchen von *Oecanthus dulcisonans* am Fundort in Port d' Andratx, Mallorca, Spanien, 21.11.2017. Foto: W. Reitmeier.

¹ Ausnahmen bestätigen die Regel: So konnte ich im September 2018 in Südfrankreich, Département Pyrénées-Orientales, ein Männchen von *O. pellucens* mit um ca. 3 mm die Vorderflügel überragenden Hinterflügel finden, welches auch recht flugtüchtig war.



Abb. 2: Der Fundort in Port d' Andratx, Mallorca, 26.11.2017. Foto: W. Reitmeier.



Abb. 3: Männchen von *Oecanthus pellucens*, Gablitz, Niederösterreich. 26.8.2018. Foto: W. Reitmeier.

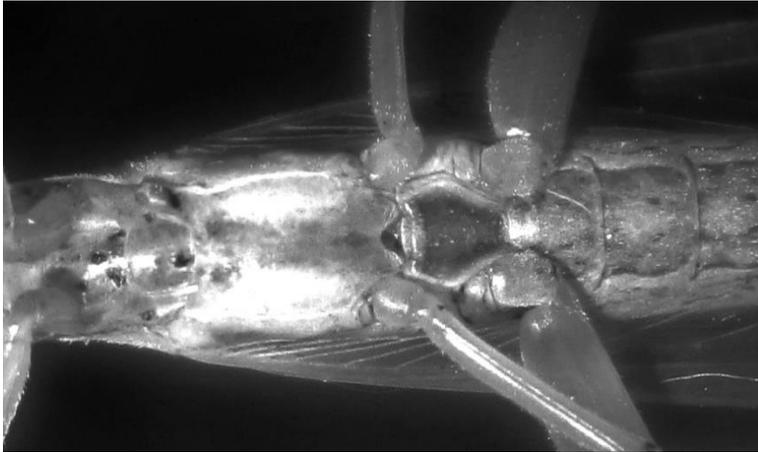


Abbildung 4:
Meta- und Mesosternalplatte von
Oecanthus dulcisonans (Port d'
Andratx). Foto: W. Reitmeier.

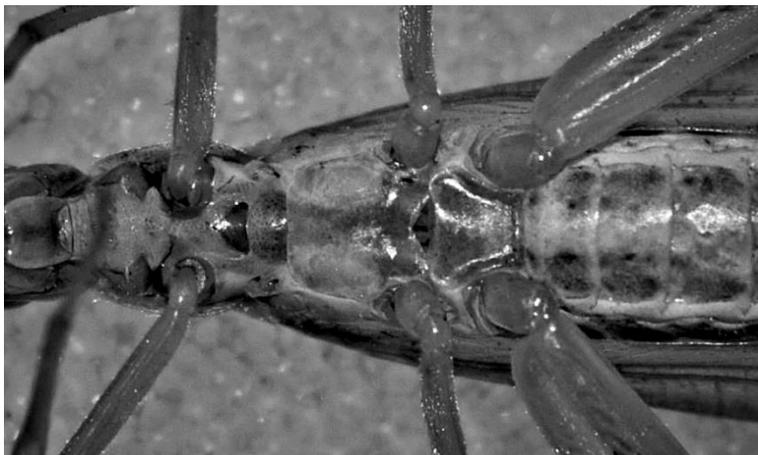


Abbildung 5:
Meta- und Mesosternalplatte von
Oecanthus pellucens (Gablitz).
Foto: W. Reitmeier.

Diskussion

Dieser Fund stellt zwar aufgrund der bislang bekannten Verbreitung keine große Überraschung dar, ich möchte ihn aber zum Anlass nehmen und darauf hinweisen, dass diese noch nicht lange bekannte bzw. beschriebene Art gerne übersehen oder verkannt wird und wurde. Dazu folgende Beispiele:

Der französische "Erstnachweis", welcher sich nachträglich gar nicht als ein solcher herausstellen sollte, wurde am 6. Oktober 2015 durch Christan Röstli und Yves Braud bei Toulon erbracht, weitere Recherchen ergaben aber, dass bereits im Museum von Toulon ein Exemplar von 1941, welches *Oecanthus pellucens* zugeordnet war, eindeutig *dulcisonans* war (BRAUD et al. 2015). Des Weiteren tauchte in einem einschlägigen Forum (Le Monde des insectes: www.insecte.org) ein ursprünglich als "normales" Weinhähnchen bestimmtes Tier aus Korsika vom 14.10.2007 auf, das aber nachträglich als *dulcisonans* erkannt wurde (BRAUD et al. 2015).

Einen eventuellen Hinweis für ein Vorkommen auf den Balearen bekommt man bei EHRMANN (1988): "Die auf Mallorca gefundenen Tiere haben auffällig lange Elytren. Hierbei handelt es sich wohl um eine zu Größenwuchs neigende Inselform". Hatte er bereits *dulcisonans* vor sich? Die in dieser Arbeit angegebenen Maße würden darauf hinweisen, wenngleich das auffälligste Merkmal wohl die

langen Alae gewesen wären. Dazu wäre es nun wichtig, sämtliche *Oecanthus*-Belege, sei es in Museen oder privater Hand, welche aus möglichen Vorkommensorten dieser Art existieren, auf *dulcisonans* zu kontrollieren (z.B. auch jene, die in HERRERA-MESA 1993 angeführt sind, also zu einem Zeitpunkt, als dieses Taxon vermutlich noch gar nicht beschrieben war!).

Danksagung

Meinen besonderen Dank möchte ich meiner Frau Doris aussprechen, die auf sämtlichen Urlauben und Wanderungen geduldig auf ihren, oft stundenlang am Boden verharrenden oder dahin kriechenden Mann wartet und auch das nächtliche Konzert diverser "Mitbringsel" in den Unterkünften nicht nur erträgt, sondern mitunter auch schon schön findet. Gewidmet ist dieser Beitrag meiner inzwischen verstorbenen Schwiegermutter Margarete, welche uns bei diesem Urlaub zum letzten Mal begleitete und auch die Idee für diese Insel hatte. Ohne sie wären wir dort vermutlich nie hingekommen. Herrn Klaus-Gerhard Heller danke ich für die Durchsicht des Manuskriptes sowie kritischen Anmerkungen dazu, Herrn Günther Wöss gilt mein Dank bei Verbesserungsvorschlägen des Abstracts.

Autor:
Werner Reitmeier
Linzer Straße 40
3003 Gablitz
Österreich
E-Mail: hospiton@gmx.at

Literatur

- BRAUD, Y., ROESTI, C. & DUSOULIER, F. (2015): *Oecanthus dulcisonans* Gorochov, 1993 (Orthoptera: Gryllidae, Oecanthinae): un nouveau grillon pour la faune de France continentale et la Corse. – *Matériaux orthoptériques et entomocénétiques* 20: 69-71.
- CORDERO, P.J., LLORENTE, V., CORDERO, P. & ORTEGO, J. (2009): Recognizing taxonomic units in the field - The case of the crickets *Oecanthus dulcisonans* Gorochov 1993, and *O. pellucens* (Scopoli, 1763) (Orthoptera: Gryllidae): implications for their distribution and conservation in Southern Europe. – *Zootaxa* 2284: 63–68.
- EHRMANN, R. (1988): Neue Orthopteren-Funde für die Balearen-Insel Mallorca. – *Articulata* 3 (4): 147-150.
- Gorochov, A.V. (1993): Grylloidea (Orthoptera) of Saudi Arabia and adjacent countries. – *Fauna of Saudi Arabia* 13: 79-97.
- HERRERA-MESA, L. (1993): Beitrag zur Kenntnis der Orthopteren der Balearischen Inseln (Spanien). – *Articulata* 8 (2): 129-144.
- LABADESSA, R. & TODISCO, S. (2016): Patterns of ecology and distribution of the tree crickets *Oecanthus dulcisonans* and *O. pellucens* (Orthoptera: Gryllidae; Oecanthinae) in southern Italy. – *Zootaxa* 4169(3): 579–586.
- LIPPS-BREDA, S. & BREDA, O. (2017): Mallorca. – DuMont Reiseverlag, Ostfildern; 400 S.
- SARDET, E., ROESTI, C. & BRAUD, Y. (2015): Cahier d'identification des Orthoptères de France, Belgique, Luxembourg et Suisse. – *Biotope, Mèze*, 304 S.